

1212 – 2012 800 Jahre Anhalt

1212 stirbt der Sohn Albrecht des Bären, Herzog Bernhard v. Sachsen, Begründer der sächsisch-askanischen Linie der Herzöge von Sachsen-Wittenberg.

Sein jüngster Sohn, Albrecht I. wird Herzog von Sachsen und sein ältester Sohn, Heinrich I. erbt die Grafschaften Ascharien und Anhalt und nennt sich 1218 als erster „Fürst von Anhalt“, nach der Burg Anhalt über dem Selketal, dem Sitz der Grafen. Er begründet damit die eigentliche Geschichte Anhalts.

Gestützt auf umfangreichen frei vererbbaaren Landbesitz (Allodialbesitz) zwischen Harz und Elbe und auf Vogtei und Schutzrechte über die Abteien Nienburg und Gernrode dehnen die anhaltischen Askanier ihre Macht immer weiter aus.

Mit dem Tode Heinrich I. teilen seine Söhne das Land auf und begründen die Linien Aschersleben, Bernburg und Zerbst. In der Folgezeit kommt es durch Erbteilungen immer wieder zur Zersplitterung des Landes. 1863 sterben die Linien von Köthen und Bernburg aus. Das Land Anhalt wird vereinigt und Dessau, der Stammsitz der Linie Anhalt-Dessau, zur Hauptstadt.

1918 wird aus dem Herzogtum eine Republik, der Freistaat Anhalt. 1933/34 verlieren alle Länder bzw. Freistaaten ihre Eigenständigkeit.

1945 wird, unter Einbeziehung der ehemaligen Territorien Anhalts, das Land Sachsen-Anhalt gegründet. 1952 erfolgte die Auflösung und Umwandlung in die Bezirke Magdeburg und Halle.

Nach dem Ende der DDR wird 1990 Sachsen-Anhalt als Bundesland neu gegründet.

<p>Albrecht der Bär (um 1100-1170)</p> <p>Albrecht I. von Brandenburg (auch von Ballenstedt) aus dem Geschlecht der Askanier gründete im Jahre 1157 die Mark Brandenburg. Er ist der Vater von Herzog Bernhard v. Sachsen, Begründer der sächsisch-askanischen Linie der Herzöge von Sachsen-Wittenberg.</p>	<p>Eike von Repgow (1180/90-1233)</p> <p>Er war der Verfasser des Sachsenspiegels und damit prägend für die deutsche Rechtsgeschichte. Eike von Repgow entstammt vermutlich einer Familie mit Sitz und Stammgut in Reppichau bei Köthen.</p>	<p>Leopold I. (1676-1747)</p> <p>Fürst von Anhalt-Dessau, genannt „Der Alte Dessauer“ war der erste wichtige preußische Heeresreformer. Berühmt wurde er vor allem für seine militärischen Leistungen. Er führte in der brandenburgisch-preußischen Armee den Gleichschritt und um 1700 den eisernen Ladestock (bis dahin aus Holz) ein. Viel Wert legte er auf Disziplin und technische Ausbildung der Infanterie, und ohne Zweifel verdankte Preußen ihm den Ruf als Militärmacht.</p>	<p>Katharina II. (1729-1796)</p> <p>Genannt „Katharina die Große“ von Russland. Sie ist die einzige Herrscherin in der Geschichtsschreibung dem der Beiname „Die Große“ verliehen wurde. Geboren wurde sie 1729, als Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst-Dornburg, in Stettin. 1745 heiratete sie den russischen Thronfolger Großfürst Peter Fjodorowitsch, den späteren Kaiser Peter III. Katharina II. war eine Repräsentantin des aufgeklärten Absolutismus.</p>	<p>Leopold III. Friedrich Franz (1740-1817)</p> <p>Fürst und Herzog von Anhalt-Dessau, genannt „Fürst Franz“ oder „Vater Franz“, war ab 1758 regierender Fürst bzw. seit 1807 Herzog von Anhalt-Dessau. Er führte zahlreiche Reformen auf den Gebieten Bildung, Gesundheitswesen, Sozialwesen, Straßenbau, Land- und Forstwirtschaft und Gewerbe durch. Sie machten Anhalt-Dessau zu einem der modernsten Kleinstaaten Deutschlands und zum Vorbild für viele andere Reformer. Er schuf das Dessau-Wörlitzer Gartenreich.</p>
<p>Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736-1800)</p> <p>Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorff war ein deutscher Architekt und Architekturtheoretiker in der Zeit der Aufklärung. Er wirkte bis zu seinem Tod in Dessau. Nach seinen Plänen entstand u.a. das Schloss im Wörlitzer Park bei Dessau als frühestes klassizistisches Schlossbauwerk auf dem europäischen Kontinent.</p>	<p>Johann Friedrich Naumann (1780 - 1857)</p> <p>Geboren 1780 in Köthen wurde zum Begründer der Vogelkunde (Ornithologie) in Mitteleuropa. Der Ferdinandsbau des Köthener Schlosses wurde zur Heimat seiner umfangreichen Sammlung und ist dort seit 1835 der Öffentlichkeit als „Naumann Museum“ zugänglich.</p>	<p>Samuel Heinrich Schwabe (1789-1875)</p> <p>War ein in Dessau lebender Astronom, Botaniker und Apotheker. Im Jahre 1825 begann er sich für die Astronomie zu interessieren und entdeckte 1843 die 11jährige Sonnenfleckenperiodizität. 1838 veröffentlichte er die „Flora Anhaltina“, ein umfassendes Werk über die Pflanzenwelt seines Heimatlandes Anhalt.</p>	<p>Hugo Junkers (1859-1935)</p> <p>Er war deutscher Ingenieur und Unternehmer und gründete 1895 in Dessau die Firma „Junkers & Co.“ und war bis 1932 Eigentümer der „Junkers Motorenbau GmbH“ und „Junkers Flugzeugwerke AG“. Anfänglich als Konstrukteur von Gasturbinen bekannt, schuf Junkers grundlegende Erkenntnisse im Flugzeugbau.</p>	<p>Walter Gropius (1883-1969)</p> <p>Deutscher Architekt und Gründer des „Bauhauses“. 1919 wurde er zum Direktor der Großherzoglich-Sächsischen Hochschule für Bildende Kunst in Weimar ernannt und gab der neuen Schule den Namen „Staatliches Bauhaus in Weimar“. Er hatte das Amt des Direktors bis 1926 in Weimar und danach bis 1928 in Dessau inne.</p>